

Sehr verehrte Damen,
sehr verehrte Herren,
liebe Mitglieder der Besiztervereinigung für Vollblutzucht und Rennen,

auf der Jahreshauptversammlung 2013 beschloss die Besiztervereinigung einstimmig eine Veränderung der rennsportlichen Maßnahmen ab der Saison 2014. Diese wurden dann im Rahmen der Mitgliederversammlung des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen im Dezember 2013 verabschiedet. Einer der Kernpunkte war die Erhöhung der Züchterprämie für 2- und 3-jährige Rennpferde von 24% auf 30%. Was auf den ersten Blick nach einer Erhöhung nur um 6% aussieht, ist tatsächlich mathematisch gesehen eine Erhöhung von 25%. Diese Investition sollte aber nicht nur als Antrieb für die Zukunft gelten, sondern auch als Dank an alle noch aktiven Züchter, die auch in schwierigen Jahren der Zucht und dem deutschen Rennsport ihr Vertrauen geschenkt haben. So war der Desert Prince Sohn Campitello auf der Neusser Sandbahn das erste Rennpferd, das seinem Züchter (dem Gestüt Evershorst) 30% Züchterprämie einbrachte. Bis zum Ende der Rennsaison 2014 erhielten die deutschen Züchter insgesamt 3.328.894 € an Züchterprämien anstelle von 2.576.586 € im Vorjahr, was einem Plus von 752.308 € entspricht.

Noch viel wichtiger war aber, dass unsere Züchter diesen Rückenwind direkt nutzten und vermehrt in unsere Zucht investierten. Zur Überraschung führender Zuchtnationen wie England, Irland und Frankreich stellten deutsche Gestüte vier individuelle Gruppe I Sieger als Deckhengste in der Saison 2014 neu auf. Eine Zahl auf die vor allem unsere französischen Nachbarn mit Neid blickten, vor allem da es sich bei den vier Hengsten unter anderem um den in Frankreich trainierten europäischen Champion 2-jährigen (Dabirsim), den französischen Derbysieger (Reliable Man), den französischen Championmeiler (Maxios) und einen Prix Ganay Sieger (Pastorius) handelte.

Diese Investition einiger unserer großen Zuchtstätten nutzten viele unserer Züchter und ließen so auch die eine oder andere Stute neu bedecken. Die Zahl der Abfohlungen stieg direkt im ersten Jahr nach der Erhöhung der Züchterprämie auf 864 Fohlen (Vorjahr 748 Fohlen). Ein Plus von 116 Fohlen und noch viel wichtiger 15,5% Anstieg der Geburten von Fohlen in Deutschland. Übrigens der höchste Anstieg bei Fohleugeburten seit der Jahrtausendwende.

Aber nicht nur bei der Züchterprämie änderten sich die Kernzahlen nach oben, sondern auch bei den Rennpreisen. So wurden im Jahr 2015 14.889.374 € an Rennpreisen ausgeschüttet im Vergleich zu 13.581.931 € im Jahr 2013 und 15.013.093 € in 2014. Natürlich möchten wir Ihnen nicht vorenthalten, dass es

schwierig wird, diese Erhöhung eins zu eins im Jahr 2016 zu erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Direktorium und den Rennvereinen versuchen wir hier aber eine Stabilisierung beizubehalten und allen Beteiligten des Sports ein adäquates Rennpreisvolumen zur Verfügung zu stellen.

Die Situation für viele Rennvereine ist im Augenblick nicht die einfachste, so wartet man schon seit einigen Jahren auf die erhoffte Rennwettsteuerrückvergütung. Ob und ab wann diese fließen wird, steht im Moment noch in den Sternen. Entscheidend wird auch sein, dass es diese dringend benötigte Einnahme bald geben wird, am besten natürlich rückwirkend, dies ist aber sehr unwahrscheinlich. Der Wechsel des Toto-Systems zu einem neuen Anbieter hat im ersten Halbjahr zu unverständlich vielen Problemen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen geführt. Es ist zu hoffen, dass diese Probleme nun endgültig der Vergangenheit angehören und unseren Kunden und Endverbrauchern auf den Rennbahnen ein stabiler und funktionierender Totalisator garantiert werden kann. Ansonsten besteht die Gefahr, dass weiterhin massiv Umsätze verloren gehen, sei es an die Buchmacher oder durch das Ausbleiben von Wetten, wenn Rennbahnbesucher sich zurückhalten, weil ein sicherer Ablauf nicht gewährleistet ist. Dies können sich weder der deutsche Rennsport noch unsere Rennvereine kurz- oder langfristig leisten.

Umso erfreulicher ist es, dass die Besucherzahlen auf den deutschen Rennbahnen auch im Berichtszeitraum (Juli 2015- Juni 2016) weiterhin stabil sind, einige Rennvereine sogar weitere Zuschauersteigerungen verzeichnen konnten. Wer Rennveranstaltungen auf ländlichen Bahnen wie Saarbrücken oder Bad Harzburg oder Großveranstaltungen wie den Preis von Europa, den Großen Preis von Baden oder den Preis der Einheit als normaler Zuschauer besucht, findet sich oft in Schlangen an der Eintrittskasse, der Würstchenbude oder den Wettschaltern wieder. Renntage mit weit über 20.000 Besuchern sind keine Seltenheit im deutschen Rennsport und man kann und muss allen Verantwortlichen von Hamburg bis nach München, von Hoppegarten bis nach Köln hierzu herzlichst gratulieren. Sie schaffen es, mit bunten Veranstaltungen und einem großen Rahmenprogramm Zuschauermassen auf die Rennbahn zu locken. Hierbei sind lokale Fußballvereine, wie der 1. FC-Köln (FC-Renntag) oder Hannover 96 (96-Renntag) wichtige Triebfedern, die unseren Sport auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Hüpfburgen, Kinderkarussell, Kinderschminken, Maskottchenrennen und vieles mehr machen einen Renntag zu einer kurzweiligen und bunten Veranstaltung. Trotz all dieser positiven Aspekte und dem Spagat zwischen Pferderennen und Rahmenprogramm, möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht ganz den Kern der Veranstaltung

vergessen dürfen. Dies sind auch weiterhin die Prüfungen für unsere Rennpferde und bei allem Engagement und Veranstaltungen rund um die Rennen ist das A und O die Zucht-Leistungsprüfung.

Und vor allem hier waren unsere deutschen Besitzer, Züchter und auch die Aktiven im vergangenen Jahr höchst erfolgreich. Zwar gab es im Berichtszeitraum diesmal keine Arc-Siegerin, keinen King-George-Sieger oder Melbourne Cup Sieger zu feiern, aber in der breiten Masse zeigten unsere Pferde im In- und Ausland, dass sie nicht nur zu den Besten Europas gehören, sondern weiterhin weltweit eine führende Position einnehmen. Und dies für eine Nation, die unter 1000 Fohlen pro Jahr produziert. Eine Zahl, dies nur beiläufig am Rande, die geringer ist als die Zahl der Fohlen des ein oder anderen weltweit operierenden Zuchtunternehmens. Es ist phänomenal, dass auch weiterhin 7 Gruppe I-Sieger aus 1000 deutschen Fohlen entstehen, im Vergleich zu 2 Gruppe I-Siegern aus 1000 Fohlen, sei es in England, Irland oder Frankreich. Die Passion und Leidenschaft unserer Besitzer und Züchter aber auch ihrer Mitarbeiter, sei es im Gestüt oder im Rennstall, ist „second to none“ wie man im Englischen sagt. Wir möchten im Rahmen dieses Berichtes nicht alle Sieger aufzählen, da dies den Rahmen sprengen würde, erlauben uns aber eine Handvoll Pferde beispielhaft zu nennen.

So gewann der von unserem Mitglied Erika Mäder trainierte Red Dubawi letztes Jahr unter anderem ein Gruppe I Rennen in Italien. Der Sieg im Premio Vittorio di Capua (Gr. I) war sicherlich der Höhepunkt seiner Rennlaufbahn, doch hatte der attraktive Hengst in 2014 zwei Grupperennen in Deutschland gewonnen (Hannover und Baden-Baden). Ein Pferd, das zuvor im Ausland trainiert wurde und mit Mühe eine Listenplatzierung zu Stande brachte. Hier zeigt sich das hohe Engagement unserer Trainer, die das Beste für unsere Besitzer herausholen. Oder nehmen wir als weiteres Beispiel den von Pavel Vovcenko trainierten Wallach Kazzio, der von unserem Mitglied Dr. Hans-Joachim Wiesner gezüchtet wurde. Auf der Flachen war er ein weniger talentiertes Pferd, aber in der Zwischenzeit dominiert er seit nun schon 4 Jahren national sowie auch international die Hindernisszene. Nach Siegen in Bad Harzburg, Quakenbrück und Hamburg ging es auch auf internationaler Ebene sehr erfolgreich weiter. So gewann der Königstiger-Sohn Rennen in Frankreich, Schweden und nicht zuletzt Italien, wo er den mit 125.000 € für den Sieger dotierten Gran Premio Merano gewann. Oder nehmen Sie aktuell die Stute Nepal, gezüchtet von dem Ehepaar Rühl. Die Kallisto-Stute siegte im Mai in den italienischen Oaks in beeindruckender Manier vor drei weiteren deutschen Stuten und zeigte erneut, dass sowohl kleine als auch große Züchter unabhängig von der Zahl ihrer Stuten eine scharfe Klinge in national wie auch internationalen Rennen schlagen können.

Durch Missmanagement in der Vergangenheit droht dem deutschen Rennsport im Augenblick der Verlust von zwei Rennvereinen. Hierbei handelt es sich, wie Sie sicherlich alle wissen, um den Frankfurter Renn-Klub und den Bremer Rennverein. Mit einem riesigen Engagement ist es dem Team in Frankfurt gelungen, den sofortigen Abriss der Tribüne und die damit folgende Aufgabe des Rennvereins zu verhindern, trotzdem ist man hier noch nicht in einer sicheren Zukunft. Die Besitzervereinigung hat sich bewusst dafür entschieden, die Maßnahme (Bürgerbegehren) auch finanziell zu unterstützen, um dem Frankfurter Renn-Klub ein Überleben zu sichern. Wir wünschen den Verantwortlichen dort weiterhin Hals und Bein in ihrem nun vor Gericht fortgeführten Kampf gegen die Stadt Frankfurt. Anders zeigt sich die Situation in Bremen, wo es im Vergleich zu Frankfurt (langfristige Pacht) andere Vertragskonstellationen gibt. Dort hat die Stadt die Möglichkeit, dem Rennverein jährlich zu kündigen. Die Probleme, die die Rennvereine Frankfurt und Bremen im Augenblick haben, sind nicht von den im Augenblick verantwortlichen Personen verursacht, sondern von deren Vorgängern. Eine engere Zusammenarbeit der Rennvereine innerhalb der BGG und auch mit dem Direktorium hätte hier eventuell Fehlentscheidungen verhindert und würde die nun handelnden Personen nicht vor so große Probleme stellen.

Seit März 2016 unterstützt uns Frau Bernecker in unserer Zentrale in Köln. Sie ist dort für alle Mitglieder ständig ansprechbar und kümmert sich um alle täglich anfallenden Aufgaben der Mitgliederverwaltung und -pflege, Organisation der Events, Korrespondenz, Vorbereitung von Meetings, sowie die Assistenz der Führung in verschiedenen Belangen. Frau Bernecker verfügt nicht nur über ein gutes Studium, sondern bringt auch die notwendige, um im Fachterminus zu bleiben, Abstammung mit. So ist sie die Tochter von Rüdiger Schmanns und die Enkelin von Peter Schmanns.

Auch im vergangenen Jahr zeichnete die Besitzervereinigung, jeweils von Köln organisiert, für zahlreiche Events rund um den Rennsport und die Vollblutzucht verantwortlich. So veranstalteten wir erstmals in Zusammenarbeit mit dem Gestüt Graditz und der Mitteldeutschen Besitzervereinigung das Graditzer Züchtermeeting. Weit über 100 Teilnehmern versammelten sich bereits kurz nach 12.00 Uhr auf der altherwürdigen Graditzer Scholle. Bei einer gemeinsamen kleinen Stärkung tauschte man sich unter Besitzern, Züchtern und Trainern gemeinsam aus. Bevor man drei Vorträgen zu den Themen „Rennsport 2020“, „Auktionen mit dem Schwerpunkt Osteuropa“ und „das Gestüt Graditz stellt sich vor“ lauschte. Nach den Vorträgen, die mit einer offenen Fragerunde endeten, in der die Referenten (Klaus Eulenberger, Matthias Tandler, Matthias

Schneider & Daniel Krüger) den Teilnehmern Frage und Antwort standen, besichtigte man gemeinsam die Deckhengste „Santiago“ und „Arrigo“. Gefolgt von einem Gestütsrundgang, bei dem Stuten und Fohlen besichtigt werden konnten, bevor ein wunderschöner Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklang. Auch in 2016 wird diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Gestüt Graditz und der Mitteldeutschen Besitzervereinigung wiederholt werden. Neu im Jahresprogramm der Besitzervereinigung ist in diesem Jahr erstmals die Alsterrundfahrt für unsere Mitglieder. Zusammen mit Mitgliedern des Hamburger Rennvereins, der diese Veranstaltung auch tatkräftig unterstützt hat, sind wir mit 60 Rennsportfreunden am Freitagabend vor dem Derby gemeinsam gemütlich über die Alster geschippert. Die Veranstaltung wurde so positiv aufgenommen, dass sie bereits innerhalb von 3 Tagen ausgebucht war.

Im Gegensatz zu der erstmalig durchgeführten Hamburger Veranstaltung verfügt der Renntag der Gestüte im Jahresprogramm der Besitzervereinigung bereits über eine lange Tradition. Organisiert und durchgeführt von der Besitzervereinigung in Zusammenarbeit mit unserem Vize-Präsidenten und Präsidenten der Rennbahn Hannover Gregor Baum haben wir in 2015 neben einem Gruppe III Rennen zwei Listenrennen und sieben weitere spannende Rennen für Pferde aller Couleur veranstaltet. In der Zwischenzeit hat sich dieser herbstliche Renntag in Hannover für viele Aktive zum Jahresabschluss der Saison entwickelt. Etwas jünger als der Renntag der Gestüte ist der seit zwei Jahren vorgeschaltete Expertentag, der am Vortag in Hannover stattfindet. Knapp 300 Mitglieder, Besitzer und Züchter lauschten auch in 2015 auf dem Vollblut-Experten Tag fünf spannenden Themen. So ging es diesmal um „Nachwuchs im Rennsport“, „Social-Media“, „Was der alte Gestütsmeister noch wusste“, „Hufe – nur gesund sind sie schnell“ und das Thema „Derbysieg – wie geht das?“. Auch für den Herbst 2016 können wir Ihnen heute schon ein spannendes Programm versprechen, aktuelle Informationen zum Expertentag finden Sie unter: www.vollblut-expertentag.de

Die Finanzierung des Vollblut-Expertentages und des Renntages der Gestüte ist nur mit der Unterstützung unserer Freunde, Gönner und Sponsoren möglich. Hierzu gilt unser ausdrücklicher Dank an alle großen wie kleinen Förderer dieses Rennsportwochenendes, natürlich auch mit der Hoffnung, dass wir 2016 Unterstützung finden.

Auch unsere Regionalverbände waren 2016 aktiv:

Die Bayerische Besitzervereinigung hatte sowohl 2015 als auch 2016 ihre Mitgliederversammlung im Juni, aus der in diesem Jahr nach Wahlen Frau

Jeanette Spratter als neue Präsidentin hervorging. Außerdem veranstaltete die Bayerische Besizervereinigung einen Afterwork-Renntag (15.06.2016) in München mit anschließender Besitzerparty.

Auch die Norddeutsche Besizervereinigung versammelte sich im Juni mit ihren Mitgliedern. Des Weiteren fand eine Mitgliederfahrt mit 20 Mitgliedern zu den Rennen nach Kopenhagen und Malmö statt. Auch gab es bei der Weihnachtsfeier mit dem Hannoverschen Rennverein mit 120 Mitgliedern und Gästen die traditionelle Sprungverlosung. Außerdem fand im März der NBV-Stammtisch in Hannover mit erstmals über 100 Teilnehmern statt. Der Stammtisch mit dem Thema „Stresstest: Ist der Galopprennsport in Norddeutschland fit für die Zukunft?“ war eine gelungene Veranstaltung, die auch viel Medienresonanz erntete.

Die Mitteldeutsche Besizervereinigung hielt ihre Mitgliederversammlung im Rahmen eines „Neujahresempfang“ auf dem Gestüt Graditz ab. Neben einem netten Beisammensein auf Graditz berichtete u. a. Daniel Krüger von der Arbeit der Besizervereinigung, bevor es eine Verlosung von verbilligten Sprüngen zu attraktiven Hengsten gab.

Die großangelegte Umfrage der Besizervereinigung unter Besitzern ist zum jetzigen Zeitpunkt in vollem Gange, sodass wir Ihnen hier noch keine Ergebnisse veröffentlichen können. Jedoch können wir Ihnen mitteilen, dass schon mehr Besitzer an der Umfrage teilgenommen haben, als wir erhofft hatten. So streben wir mit diesen umfangreichen Informationen detaillierte Analysen in verschiedenste Richtungen an, um Sie als Besitzer und auch zukünftige Besitzer besser unterstützen zu können. Die uns zugegangene Befürwortung wie auch die Kritik werden wir bei den verschiedenen Verantwortlichen des Rennsports anbringen.

Für die restliche Saison wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums und Vorstandes aber auch der Geschäftsstelle weiterhin Hals und Bein in der Zucht und auf der Rennbahn.

Daniel Krüger im Auftrag des Vorstandes



Leider sind im Berichtszeitraum folgende Mitglieder verstorben:



Herr Dr. Peter Ausserehl

Herr Jens Dittmer

Herr Heinz Harzheim

Herr Karl-Heinz Oehler

Herr Johann Friedrich Saalbaum

Herr Joachim Schladitz

Herr Carlo von Wedekind

Herr Heinz Weil

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.